

In einer Atmosphäre des vor allem von den beiden Hauptsiegermächten USA und UdSSR verschuldeten kalten Krieges wurde die DDR konzipiert und geschaffen nach dem stalinistischen Modell, d.h. als Diktatur nicht des Proletariats, sondern einer sich mehr und mehr total verselbständigenden und schließlich machtbesessenen Politbürokratie sowie als Faustpfand Stalins gegenüber seinen ehemaligen Verbündeten für nicht vorhersehbare Entwicklungen in Europa.

"Die am 7. Oktober 1949 gegründete DDR sollte eine parlamentarische Republik sein mit Mehrparteiensystem und Verhältniswahlrecht. So stand es in der Verfassung, und so verkündete es die SED. In Wahrheit hatte die Partei in Übereinstimmung mit der sowjetischen Besatzungsmacht schon vor der Staatsgründung beschlossen, das Herrschaftsmonopol der Kommunisten nach dem Muster der osteuropäischen Volksdemokratien zu errichten. Heute muß man das nicht mehr aus dem Gang der Ereignisse schließen, man kann es anhand jetzt zugänglicher Akten beweisen. Das Szenario der Staatsgründung ist im September 1949 von Wilhelm Pieck, Otto Grotewohl, Walter Ulbricht und Fred Oelßner in Moskau mit dem sowjetischen Politbüro in allen Einzelheiten bis hin zur Ministerliste abgestimmt worden." (DDR-Lesebuch, Band 2, Stalinisierung 1949-1955, Herausgegeben von Ilse Spittmann, Giesela Helweg, Edition Deutschland Archiv im Verlag Wissenschaft und Politik Berend von Nottbeck, Köln 1991, Seite 5).

Fremd- und Eigenbestimmung auch für das MfS

Heute wird mehr und mehr darüber diskutiert, wie weit die Fremdbestimmung durch die sowjetische Führung ging und wie weit die Eigenbestimmung der führenden deutschen Kommunisten in der sowjetischen Besatzungszone bzw. in der DDR reichte. Sicher wird das erst exakt zu beantworten sein, wenn vor allem die Archive in der Sowjetunion, der ehemaligen DDR und der damaligen BRD sowie in den USA, Großbritannien und Frankreich ausgewertet worden sind. Zweifellos eine interessante und wichtige Aufgabe für die Forschung.

Ich glaube aber, daß es hier in der Regel keinen großen Gegensatz gegeben hat, denn die Pläne Stalins und seiner Nachfolger bis Gorbatschow entsprachen auch den Vorstellungen der zum überwiegenden Teil aus der Moskauer Emigration gekommenen und sich als Thälmanns Erben verstehenden führenden deutschen Kommunisten. Sollte es hier und da nicht so gewesen sein, so nahmen sie doch die Moskauer Vorstellungen und Anweisungen mit der ihnen seit Bestehen der Sowjetunion und insbesondere seit dem Personenkult um Stalin tief verinnerlichten kommunistischen